

Protest im vorweihnachtlichen Glanz

Beim AfD-Landesparteitag dürfen die „Omas gegen rechts“ mit Laternen durch das „Lichterglanz“-Festgelände ziehen – obwohl der Stadtmarketing-Verein strikt dagegen ist. Die Stadt hat die Genehmigung erteilt. Damit endet ein Streit um das Vorhaben

■ Von Hardy Kromer

HECHINGEN. Ob sich der AfD-Landesparteitag in der Stadthalle „Museum“ und der „Hechinger Lichterglanz“ in die Quere kommen? Diese Frage schwebt über Hechingen, seit Bürgermeister Philipp Hahn, um den Rechtsstreit zu beenden, mit dem AfD-Landesverband den Kompromiss geschlossen hat, den ursprünglich für den historisch sensiblen 9. November geplanten Parteitag um zwei Wochen zu verschieben – eben just aufs „Lichterglanz“-Wochenende.

Das Rathaus hat den drohenden Konflikt von Beginn an abmoderiert – mit dem Hinweis darauf, dass die Traditionsvoranstaltung des Stadtmarketing-Vereins ausschließlich am Samstag stattfindet und für die Delegiertenkonferenz der Partei am Samstag lediglich aufgebaut werde.

Jetzt, drei Tage vor dem Parteitags-Sonntag, der Hechingen den größten Polizeieinsatz seiner Geschichte beschert, steht fest: Zumindest der Protest gegen das AfD-Landestreffen und der vorweihnachtliche „Lichterglanz“ kommen sich in die Quere – und Hechingen steht vor einem ungelösten Konflikt.

Auslöser ist das Vorhaben der „Omas gegen rechts“, an diesem Samstag, 22. November, ab 18 Uhr einen Laternenlauf



Mit Laternen ziehen die „Omas“ durch Hechingen.

Symbolfoto: Tim Wegner/epd

von der Stiftskirche zur Johannesbrücke und wieder zurück zu veranstalten. Genau dagegen macht der Stadtmarketing-Verein als „Lichterglanz“-Veranstalter nun Einwände geltend. „Wir wollen diesen Laternenumzug nicht“, sagt Vereinschef Thomas Sigg. „Uns ist ganz arg wichtig, dass unsere Veranstaltung politisch neutral bleibt.“ Man wolle nicht zulassen, „dass unser ‚Lichterglanz‘ politisch instrumentalisiert wird.“

Aus diesem Grund habe der Stadtmarketing-Verein auch die Anfrage der „Omas gegen

rechts“ nach einem Info-Stand auf dem Veranstaltungsgelände abgelehnt. Sigg verweist darauf, dass ein Nachtwächterlauf mit Laternen und Lampions für Kinder und ihre Eltern traditionell Bestandteil des „Lichterglanz“-Programms sei. Dieser beginnt um 17.30 Uhr am Rathausbrunnen.

Eine Absage ihres Laternenlaufs ist für die „Omas gegen rechts“ indes keine Option. „Wir haben die Genehmigung vom städtischen Ordnungsamt“, sagt Waltraud Feuchter, eine der Sprecherinnen der Gruppe. Das hat die Pressestel-

le der Stadtverwaltung bestätigt. Gleichzeitig sichern die „Omas“ zu, dass sie die Auflagen, die sie vom Rathaus bekommen haben, einhalten werden. Dazu gehört: keine Sprechchöre und keine verbalen Äußerungen gegenüber Passanten. Die „Omas“ wollen sich mit dem Nachtwächter-Paar Artur und Marga Zeeb absprechen, damit man sich nicht ins Gehege kommt.

Politische Plakate und Transparente wollen die „Omas gegen rechts“ trotzdem hochhalten. Das, so Feuchter, sei ihnen vom Ordnungsamt auch

nicht verboten worden. „Natürlich wollen wir gegen die AfD und gegen rechtslastige Politik allgemeine Stellung beziehen“, sagt die Mitgründerin der Hechinger „Omas gegen rechts“-Gruppe, die am Samstag Unterstützung von „Omas“ aus Tübingen, Rottenburg und dem Steinlachtal bekommt.

Der Laternenlauf ist Teil des Programms, das das Hechinger Bündnis für Demokratie und Menschenrechte vorbereitet hat. Es beginnt am Samstag um 16 Uhr mit dem Infostand. Nach dem Laternenlauf der „Omas gegen rechts“, der um 18 Uhr an der Stiftskirche startet, wird um 19 Uhr im ehemaligen Toto-Lotto-Laden neben dem Refugio eine neue Ausstellung über Schicksale von Geflüchteten eröffnet. Um 20 Uhr schließt sich im Refugio ein Sing-along-Abend mit den Musikern Peter Duttweiler, Thomas Bartel und Dietmar Grimshandl an.

Die Pressestelle des Rathauses erklärte auf Nachfrage: „Der von der Hechinger Gruppe ‚Omas gegen rechts‘ angemeldete Laternenumzug wurde vom Ordnungsbereich des Fachbereichs Bürgerdienste mit Auflagen bestätigt.“ Die Veranstalter seien seitens der Stadt mehrfach auf die Problematik hingewiesen worden. Bürgermeister Philipp Hahn hält den geplanten Umzug der „Omas gegen rechts“ für nicht sehr günstig.

Schuhe für Bedürftige

HECHINGEN. Das Kolpingwerk Deutschland veranstaltet zum zehnten Mal die bundesweite Schuh-Aktion zugunsten des Aufbaus des Stiftungskapitals der Kolping International Foundation. Auch die Kolpingfamilie Hechingen wird sich an dieser Aktion beteiligen. Bis Ende Februar werden die Schuhe dann zu der Aktion hinzugezählt. Gespendet werden Schuhe, die schon lange nicht mehr getragen wurden, Schuhe, die nicht kaputt sind. Die Sammelaktion findet statt am Dienstag, 25. November, am Mittwoch, 26. November, und am Donnerstag, 27. November, jeweils in der Zeit von 14 bis 17 Uhr. Die Schuhe nehmen Mitglieder der Kolpingfamilie im katholischen Gemeindehaus in Hechingen entgegen, verpacken diese und versenden sie auf dem Postweg.

■ Kurz berichtet

Rückblick und Ausblick bei der GEW

HECHINGEN-BOLL. Beim Treffen der GEW-Reisegruppe am Freitag, 21. November, ab 19 Uhr im Gasthaus Löwen in Boll gibt es den Rückblick auf die Reise im Früh Sommer in den Harz; verschiedene Reiseteilnehmer werden ihre Bilder präsentieren und die Region noch einmal in Erinnerung rufen. Anschließend wird es einen ersten Ausblick geben auf die geplante Unternehmung im nächsten Jahr. Geplant ist eine Reise ins südliche Bayern mit dem Schwerpunkt „Blauer Reiter“.

Beim Adventsbasar gibt es Gestecke

HECHINGEN-WEILHEIM. Der Förderverein Urbanskappe Weilheim veranstaltet einen Adventsbasar in der Turn- und Festhalle Weilheim. Am Sonntag, 23. November, ab 14.30 gibt es Kaffee und Kuchen und selbst gemachte Adventsgestecke und -kränze sowie Türkranze. Als Besonderheit wird neben den Kerzen der Urbanskappe ein kleiner Adventskalender angeboten.



Die Künstler (von links): Alona Negrich, Wawau Adler, Mini Schulz, Aron Hollinger und Jan Prax
Foto: Jürgen Lehmann

Wilder Ritt durch den musikalischen Kosmos

Wawau Adler und Alona Negrich schlagen Brücken bei ihrem Auftritt in der Synagoge.

HECHINGEN. Wie wäre es gewesen, wenn der große Gypsy Gitarrist Django Reinhardt auf die Größen des Jazz in USA getroffen wäre? Eine fiktive, durchaus mitreißende Antwort auf diese Vision lieferten die Musiker im stimulierenden Ambiente der Hechinger Synagoge.

Musikalische Virtuosität, Leidenschaft und Spielfreude pur erlebten die zahlreichen

Gäste mit zwischen gefühlvollen Balladen und rasanten Be-Bop-Anklängen.

Packende Dialoge zwischen den Instrumentalisten und der Sängerin

Die Dialoge zwischen dem jugendlichen Alt-Saxofonisten Jan Prax und dem Routinier Adler hätten packender nicht sein können. Dazwischen die gewal-

tige Stimme der ukrainischen Sängerin und Pianistin Alona Negrich, die mit souligen und bluesigen Darbietungen die musikalische Reise durch die Galaxien bereichert, bis bei der mitternächtlichen After-Show-Party in der Pizzeria in ausgelassener Stimmung die Schwingungen des Abends ihren beglückenden Nachklang fanden.



Manfred Haug (von links), Vorsitzender Jürgen Ulrich, Holger Cerff, Oliver Simmendinger, Geschäftsführerin Nisrin El-Said, Thomas Fürst und Philipp Hahn bei der Mitgliederversammlung des Sozialwerks Hechingen
Foto: Sozialwerk Hechingen

Das Sozialwerk bildet weitere Rücklagen für Projekt „JuLiA“

Über das Großprojekt in Jungingen wird in einer Mitgliederversammlung endgültig abgestimmt – aber erst, sobald die endgültigen Rahmenbedingungen fest stehen.

■ Von Benjamin Roth

HECHINGEN. Ein Jahresgewinn in Höhe von rund 666 000 Euro, die Personaldecke gestärkt und zahlreiche Klienten in den verschiedenen Geschäftsbereichen versorgt. Das Sozialwerk Hechingen hat in der jüngsten Mitgliederversammlung auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Vereinsjahr zurückgeblickt.

Geschäftsführerin Nisrin El-Said gab in ihrem Tätigkeitsbericht für das Jahr 2024 einen Überblick über den laufenden Betrieb, der sich auf ambulante Pflege, Tagespflege, SAPV-Dienstleistungen und die interne Verwaltung aufteilt. So wurden im Bereich der ambulanten Pflege im monatlichen Durchschnitt 216 Klienten versorgt,

im Bereich der Beratungsbesuche waren es sogar im Mittel 489 Klienten pro Monat. Insgesamt dokumentiert der Tätigkeitsbericht 68 461 Hausbesuche für das Jahr 2024; im Vorjahr waren es noch 61 367. Das Sozialwerk hält fest: „Eine Steigerung des Bedarfs kann festgestellt werden.“

Betreuungsbedarf steigt
Die Tagespflege des Sozialwerks Hechingen verfügt laut Versorgungsvertrag über 15 Plätze täglich. 2024 sei dabei eine hohe Auslastung erreicht worden. In Zahlen: Insgesamt verzeichnete die Tagespflege 3965 Belegungstage, täglich waren dementsprechend 14,4 Plätze belegt.

Das SAPV-Team wiederum kümmert sich um die Versor-

gung schwerster kranker und sterbender Menschen im gesamten Zollernalbkreis. 619 Klienten betreute das Sozialwerk 2024 diesbezüglich. Auch in diesem Geschäftsbereich sei ein Anstieg zu verzeichnen, 2023 waren es noch 564 zu versorgende Klienten.

Der Betreuungsbedarf steigt – und damit auch der Personalbedarf. Die Anzahl der Vollzeitstellen konnte 2024 auf 38,64 Vollzeitstellen aufgestockt werden (2023: 35,60). Für alle Bereiche teilen sich diese Stellen auf 72 festangestellte Mitarbeiter und neun ehrenamtliche Helfer auf.

Im Tätigkeitsbericht 2024

kommt auch das perspektivische Großprojekt „JuLiA“, ausgeschrieben „Junginger Lebenswelten im Alter“, zur Spra-

che. 2024 hatte das Sozialwerk beschlossen, das Investitionsprojekt, das Tagespflegeplätze und Wohnraum vereint, weiter zu verfolgen. Eine Grobkonzeption nach Abstimmung mit Architekt, Gemeinde und Projektentwickler wurde erstellt. Wirtschaftlichkeitsberechnungen, so der Tätigkeitsbericht weiter, hätten gezeigt, dass die geplante Tagespflegeeinrich-

tung nachhaltig betrieben wer-

den können. Endgültig über das Projekt entschieden werden soll in einer Mitgliederversammlung – aber erst, sobald alle Rahmenbedingungen und Unterlagen vorliegen.

Überschuss erwirtschaftet

Die Grundlage für die Großin-

vestition wird durch die gute

wirtschaftliche Situation im

Geschäftsjahr 2024 gestärkt. Das Sozialwerk konnte einen Jahresüberschuss von rund 666 000 Euro erwirtschaften. Heißt: Rücklagen für Investitionen können gebildet werden. Das Eigenkapital beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 auf knapp 3,7 Millionen Euro, wovon knapp zwei Millionen für Investitionszwecke eingesetzt werden können.